



Anleitung für das Praktikum

- **Gastrolle:** Bitte beachtet, daß Ihr Gäste seid. Die Einrichtung/die Begleiterinnen und Begleiter in Eurem Praktikum opfern Zeit, um Euch das Praktikum zu ermöglichen. Für Ihr Entgegenkommen dürfen sie von Euch Unvoreingenommenheit und Offenheit erwarten.
- **Beobachten und Fragen:** Als Gäste seid Ihr erst einmal Beobachtende. Bevor Ihr eine Meinung oder Wertung habt, fragt bitte nach. Seid Euch bewußt, daß Ihr im Verlauf des kurzen Praktikums nur einen ersten Eindruck bekommen könnt, der keine weitreichenden Schlüsse erlaubt. Waches Interesse dagegen zeugt von Respekt für die Einrichtung, in der Ihr Euer Praktikum macht.
- **Die Professionalität Eurer Begleiterinnen/Begleiter respektieren:** Ihr beobachtet für eine kurze Zeit Menschen, die ihrem Beruf nachgehen – sie sind dafür ausgebildet und haben eine oft lange Berufserfahrung. Auch die Ehrenamtlichen, die Besuche machen oder Gruppen leiten, haben oft viel Erfahrung darin. Im Praktikum könnt Ihr höflich nach den Hintergründen für ihre Handlungen fragen. Verbesserungsvorschläge fallen nicht in Eure Verantwortung als Praktikantinnen!
- **Seid unterstützend!** Es wird von Euch erwartet, daß Ihr Euch in den Ablauf der Einrichtung »einklinkt« und tut, worum Ihr gebeten werdet. So könnt Ihr auch etwas für Eure Anleiterinnen/Anleiter tun. Wenn Ihr jemanden bei Besuchen begleitet, dann seid bitte zurückhaltend und reißt nicht das Geschehen an Euch.
- **Schweigepflicht:** Was Ihr im Praktikum erfahrt, unterliegt der Schweigepflicht – wie alle persönlichen Informationen, die Ihr im Verlauf der Ausbildung mitbekommt. Wenn Ihr im Praktikum mit ältere Menschen zu tun habt, verlassen diese sich zu recht auf Eure Verschwiegenheit. Auch die Praktikumsstellen vertrauen darauf, daß Ihr angemessen mit persönlichen Informationen umgehen könnt.
- **Nähe und Distanz:** Denkt immer daran, daß die alten Menschen es sind, die im Mittelpunkt stehen und über die Ihr etwas erfahren wollt und verhaltet Euch dem entsprechend. Sie werden Eure Aufmerksamkeit schätzen. Sucht zu verstehen, wie es den alten Menschen geht und seid nicht vorschnell in Euren Urteilen. Mit offenen, nicht-wertenden Fragen gebt Ihr den alten Menschen Raum, über sich zu sprechen – mit einem vorschnellen »So geht es mir auch« oder ähnlichem macht Ihr diesen Raum wieder zu. Eure Probleme und Schwierigkeiten sind nicht Gegenstand des Praktikums. Im Praktikum seid Ihr für die alten Menschen da und gebt nur sehr dosiert Informationen über Euch weiter. Euer Interesse und Eure Sympathie werden die alten Menschen an Eurer Haltung Ihnen gegenüber merken, nicht an der Anzahl der Worte, die Ihr macht.
- **Die Situation bedenken:** In Eurem kurzen Praktikum könnt Ihr niemanden wirklich kennen lernen, sondern nur einen ersten Eindruck bekommen. Eine vertrauensvolle Beziehung, in der man sich gegenseitig mehr öffnet, braucht mehr Zeit. Seid höflich und interessiert, aber bedenkt auch, daß Ihr nur für eine begrenzte Zeit da seid und dann die Besuchten aller Wahrscheinlichkeit nicht mehr seht. Macht keine Versprechungen, die Ihr nicht halten könnt.
- **Wertschätzung:** Auch Menschen, die Ihr vielleicht nicht auf Anhieb sympathisch findet, verdienen Respekt. Sie haben ein langes Leben hinter sich und dabei viele Erfahrungen gemacht – das haben sie Euch voraus. Schätzt Euch auch selbst wert – als offene und aufmerksame Praktikantinnen.